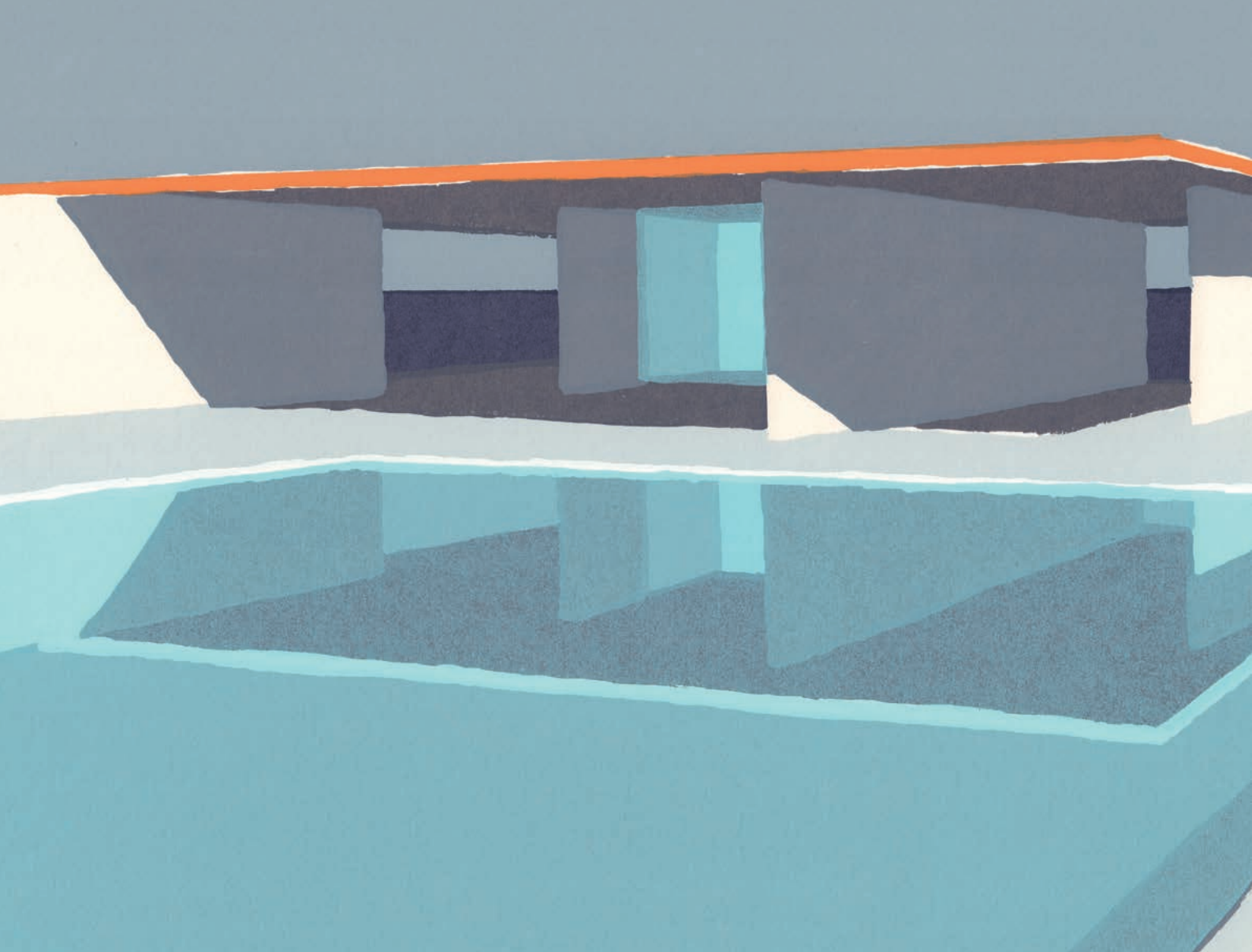


TOBIAS STUTZ

Faszination der puristischen Klarheit

Der Künstler Tobias Stutz befasst sich in seiner Malerei vorrangig mit Architektur und dem Thema Raum. Besonders der Bauhaus-Stil und die Ikonen dieser Ära, sowie die Abwesenheit von Menschen prägen seine Arbeiten. Mit seinem eigenen Malstil inszeniert er das 20. Jahrhundert, zitiert dabei Licht- und Landschaftsmalerei der Romantik. So entstehen nicht bloße Architektur-Dokumentationen, sondern spannende Neudeutungen, die oft auch unsere Sehgewohnheiten herausfordern.



Deutscher Pavillon (Barcelona)
2015, Gouache auf Papier, 40 x 30 cm



AUF DEN ERSTEN BLICK

nehme ich Farbflächen wahr. Farbflächen, die zwar ruhig, aber gleichzeitig auch sehr lebendig sind. Dann, beim genaueren Hinschauen, erkenne ich die Architektur, sehe Tiefe, Räumlichkeit. Die Spiegelung bringt für mich noch eine weitere Ebene ins Bild, die sich erst bei längerem Betrachten ergibt.

Mich fasziniert der grafische Aufbau, die Klarheit, die flächige Gestaltung. Durch die manchmal unregelmäßigen Kanten der Farbflächen scheint der Pavillon in der Mittagshitze zu flimmern. Kein Laut ist zu hören – das Bild strahlt nicht nur Ruhe, sondern Stille aus. Da erscheint es nur logisch, dass keine Menschen zu sehen sind – als ob sich alle vor der heißen Sonne schützen wollten.

Mittlerweile hängt das Bild, mit einer schlichten Aluleiste gerahmt, bei mir zu Hause an einer grau gestrichenen Wand und ich freue mich immer wieder an seiner zurückhaltenden Lebendigkeit.

Claudia Oehm



Perspektive

Klassische Moderne und Romantik	6
Der Blick nach innen	12
Der Blick nach außen	18
Plastische Raumwirkung	24
Gespräche mit dem Künstler	30
Kurzbiografie	32

Wohnmaschine

2018, Öl auf Lw., 120 x 190 cm



DER STIL DES KÜNSTLERS

Zum einen ein ausgeklügeltes Licht- und Schattenspiel, dann diese besondere Farbigkeit, die niemals bunt wirkt, und schließlich eine fast greifbare Plastizität der gemalten Gegenstände. Stutz' Malerei zieht den Betrachter an, buchstäblich – man tritt unwillkürlich ganz nahe an die Arbeit, prüft, ob das Gesehene gemalt oder nicht doch eine Fotografie ist. Stutz' Werke irritieren – man geht zurück, um den Überblick wieder zu bekommen, neue Positionen einzunehmen.

Seine Motive findet Tobias Stutz vor allem in der Architektur. Dabei stellen seine Bildthemen Bezüge zur Kunstgeschichte dar. Er interessiert sich für das Design der klassischen Moderne, greift Mobiliar, Formensprache und Bauten auf, inszeniert Ikonen aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts: gemalte Architektur, die fasziniert.

Tobias Stutz malt vor allem mit Ölfarben auf Leinwand. Dabei verwendet er neben Pinsel auch Rakel und Kreppband als Hilfsmittel für saubere Flächen und scharfe Kanten oder gerade Linien.

Viele seiner Arbeiten sprengen den üblichen Rechteck-Rahmen und sind durch ihre Außenform auf besondere Art raumgreifend.



Bauhaus (Ausschnitt)
2018, Öl auf Lw., 100 x 100 cm



KLASSISCHE MODERNE UND ROMANTIK

Der berühmte Blick auf das Ateliergebäude mit Glasfassade und BAUHAUS-Schriftzug ist tief ins kollektive Gedächtnis eingebrannt. 2006 wurde das Gebäude zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt. Tobias Stutz taucht die Szene in seinem Bild „Bauhaus“ von 2018 in ein eigenartig weiches, leicht diffuses Licht.

Und präsentiert das stolze und markante Gebäude vor einem dramatischen Wolkenhimmel: in der Mitte hell strahlend, zum Bildrand bedrohlich dunkel werdend. Das erinnert an verwandte Himmels schilderungen, z. B. in Gemälden von Caspar David Friedrich, einem der bekanntesten deutschen Künstler der Frühromantik. Diese unerwartete Verbindung ist Programm.

Stutz setzt hier zwei Mythen miteinander in Bezug, die sich eigentlich zu widersprechen scheinen: auf der einen Seite die gefühlsbetonte, empfindsame Romantik des frühen 19. Jahrhunderts und andererseits die glasklare, rationale, avantgardistische Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts.



Pavillon (C. D. Friedrich)
2018, Öl auf Lw., 120 x 190 cm



Casestudyhouse
2017, Öl auf Lw., 120 x 185 cm



Pavillon Inner Space
2019, Öl auf Lw., 130 x 150 cm



Boulevard of Edward's dreams
2019, Öl auf Lw., 120 x 190 cm



Nightwindows (Ausschnitt)
2021, Öl auf Lw., 120 x 160 cm



DER BLICK NACH INNEN

In vielen Gemälden legt sich die Fassade wie ein Schutzschild um die Räume eines Gebäudes. Nur manchmal erlauben Glasfenster einen Blick in das meist leere Innenleben. Durch die Abschottung entsteht der Eindruck, dass der Innenraum Privatsache ist und nicht gesehen werden soll – eine sehr sachliche und nüchterne Sichtweise, reduziert auf das Gebäude selbst.

In dem Gemälde „Nightwindows“ zeigt sich jedoch eine neue Entwicklung: Die nüchterne Betrachtung des Gebäudes wird aufgehoben und uns wird ein Einblick gewährt, der auch hinter die Fassade dringt.

Die detailreich ausgearbeiteten Räume und die spannende Farbgebung bilden eine Kombination, die das Gebäude bewohnt wirken lässt, obwohl keine Bewohner zu sehen sind.



Butterflyroof-House I
2021, Öl auf Lw., 100 x 100 cm



Butterflyroof-House II
2021, Öl auf Lw., 100 x 100 cm



House Falling Water II
2021, Öl auf Lw., 120 x 160 cm



Farnsworth house
2020, Öl auf Lw., 50 x 60 cm



Donegal-House (Ausschnitt)
2020, Öl auf Lw., 120 x 160 cm



DER BLICK NACH AUßEN

Durch die Pandemie und den Lockdown im Jahr 2020 hat sich die Perspektive in Tobias Stutz' Bildern verändert. Weg von Beton und Stahl, hin zu den Sehnsuchtsorten, die sich viele in dieser Zeit gewünscht haben. Der Fokus liegt nun nicht mehr auf dem Gebäude, sondern auf dem, was man vom Gebäude aus sehen kann.

Die Umgebung, die bisher im Hintergrund stand, wird der neue Protagonist. Der Betrachter der Bilder hat seinen Standpunkt nun im Bild: Er schaut nicht mehr auf ein Haus, sondern aus dem Gebäude nach draußen. Die Architektur nimmt dabei zwar weniger Raum ein und wird scheinbar unwichtiger, gleichzeitig nutzt Stutz die Elemente der Architektur, um auf prägende Künstler und Stilrichtungen der Kunstgeschichte Bezug zu nehmen.



Piet's Mountainwindow I
2021, Öl auf Lw., 120 x 160 cm



Piet's Mountainwindow II
2021, Öl auf Lw., 120 x 160 cm



Babylon II
2020, Öl auf Lw., 50 x 60 cm



Babylon III
2021, Öl auf Lw., 120 x 120 cm



Eddy's Bar
2020, Öl auf Lw., 25 x 50 cm



PLASTISCHE RAUMWIRKUNG

Wir trauen unseren Augen kaum: Ist das ein flaches Gemälde oder ein dreidimensionales Objekt? Tobias Stutz irritiert unsere Sehgewohnheit, indem er für seine Bilder außergewöhnliche Außenformen verwendet, wie z. B. ein Sechseck oder ein Trapez.

Zudem gibt das perfekt gemalte Licht-Schatten-Spiel auf Beton, Holz, Metall und Glas den Gemälden eine Tiefe, die die Bilder plastisch in den Raum treten lassen.



Casa IX
2021, Öl auf Lw., 50 x 25 cm



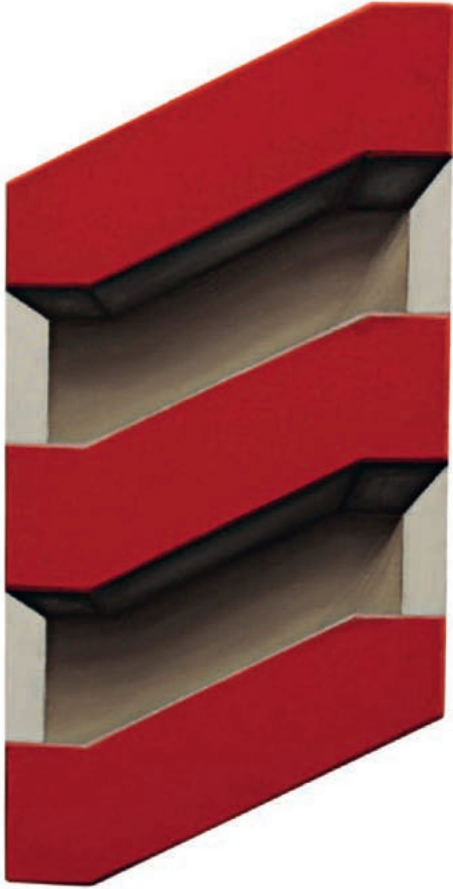
Sea-Bungalow IX
2020, Öl auf Lw., 35 x 40 cm



Ploppedge VII a
2019, Öl auf Lw., Trapez 100 x 50 cm



Ploppedge VII b
2019, Öl auf Lw., Trapez 100 x 50 cm



Staircase I
2017, Öl auf Lw., Sechseck, 40 x 20 cm



Staircase II
2017, Öl auf Lw., Sechseck, 40 x 20 cm

AUS GESPRÄCHEN MIT DEM KÜNSTLER

Auswahl der Motive

Die Gemälde von Tobias Stutz beziehen sich oft auf bereits bekannte Gebäude. Auch das Bauhaus als Stilrichtung dient dem Künstler als Orientierung. Doch wie wählt er dabei ein passendes Motiv aus? In einem Interview mit Thomas Egelkamp¹ sagte er Folgendes dazu:

„Bei mir ist es weniger die Natur als mehr die Architektur. Je nach Thema stöbere ich in unterschiedlichen Quellen. Prinzipiell ist es mir eigentlich einerlei, woher die Motive stammen – ob aus Zeitschriften, Büchern, Internet oder eigenem Fundus. Durch die intensive Auseinandersetzung mit einem Motiv wird dieses in jedem Fall zu etwas Eigenem. Einige wiederkehrende Motive und Ideen sind bereits auch interniert. [...] Häufig stellen meine Bildthemen Bezüge zur Kunstgeschichte dar. Die Strahlkraft der Bauhausära beispielsweise – ästhetisch wie philosophisch – stellt für mich aufgrund ihrer puristischen Klarheit eine große Faszination dar. Oft werden auch einfache Alltagssituationen zu Bildmotiven, die eine Geschichte erzählen, bzw. zum Zitat oder zu

einer Hommage an einen Künstler. In der aktuellen Kunst beeinflussen mich einige Leipziger Maler wie etwa Matthias Weischer oder Ulf Puder.“

Abwesenheit von Menschen

Eine Besonderheit in seinen Werken ist es, dass keine Menschen vorkommen. Die Räume sind leer, es gibt keine soziale Interaktion. Das erklärte er auch in einem Interview mit art Karlsruhe im Jahr 2015²:

„Sobald Menschen in meinen Bildern wären, wäre mir das zu erzählerisch, bzw. vielleicht auch zu illustrativ. Mir geht es einerseits um den leeren Raum. Auf der anderen Seite ist es ja indirekt trotzdem ein Raum, der mit Menschen zu tun hat, insofern, als dass es Räume sind, die von Menschen geschaffen sind. [...] Also indirekt ist der Mensch vielleicht doch anwesend.“

Stattdessen liegt sein Fokus auf dem Raum mit seinen geometrischen Formen.

„Ein Motiv spricht mich dann an, sobald es Flächen und Linien gibt, die von der Menge oder von dem Verhältnis eine spannende Mischung machen. Mich interessieren sowohl Flächenbehandlungen als auch das grafische Element in der Malerei, weshalb sich Architektur als Sujet anbietet, weil man da diese beiden Qualitäten wunderbar vorfindet.“

Kunst in der Corona-Pandemie

2020 und 2021 waren durch die Corona Pandemie stark geprägt. In den schwierigen Phasen der Lockdowns nahm die Einsamkeit zu, finanzielle Sorgen belasteten Familien und Unternehmen, manchen Menschen wurden gar die Existenzgrundlage entzogen. Künstler, die auf Publikum angewiesen sind – in Konzerten, Theatern, Museen und bei Vernissagen – hatten es in der Pandemie besonders schwer. In einem Beitrag des WDR erklärte Tobias Stutz, wie er das Jahr 2020 als Künstler erlebt hat³:

„Als im März der Lockdown kam, bin ich in ein tiefes Loch gefallen und hab mich ins Atelier

verbarriadiert. Da waren meine Befürchtungen sehr groß, dass es mit der Kunst jetzt erstmal nicht weiter gehen wird. Ich habe gemerkt, dass es doch wieder in eine andere, positive Richtung ging, als die Menschen nach wie vor ungebrochen einen Kultur- und Kunst Hunger hatten. [...] Aktuell male ich Räume, geschlossene Innenräume mit dem Blick nach draußen in die Natur und möglicherweise ist das Etwas, was die Menschen angesprochen hat, weil es mir ja auch nicht anders geht. Wir sehnen uns alle nach Sehnsuchtsorten. [...] Im Rückblick bin ich dem Jahr 2020 fast schon dankbar, weil ich durch diese Gegebenheiten – durch den Lockdown – die Natur auf einmal kennen und lieben gelernt hab. Das ist aus dem Blick des Malers eine sehr schöne, unvorhersehbare Wendung.“

- 1, 3 Auszüge aus Gesprächen und Dokumenten des Künstlers
- 2 <https://www.youtube.com/watch?v=UBobb8gyWLS>; zuletzt aufgerufen am 08.12.2021

**Adresse:**

Tobias Stutz
Hohe Str. 38 C
53119 Bonn

E-Mail:

tobias.stutz@googlemail.com

Mobile:

0174 4011290

Website:

www.tobiasstutz.de

Instagram:

@tobias_stutz_art

TOBIAS STUTZ – KURZBIOGRAFIE

1983 in Filderstadt, Deutschland geboren, lebte er einen Teil seiner Kindheit in Schottland (Stirling). Schulzeit und Jugend verbrachte er in Süddeutschland.

Nach einem Orientierungsjahr in Nordirland (Belfast) absolvierte er diverse Praktika, unter anderem im Bereich Kulissenbau in der Bühnenbilderei des Markgrafentheaters in Erlangen. Daran anknüpfend studierte er von 2005 bis 2011 Freie Malerei bei Prof.

Ralph Fleck an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg mit einem Gastsemester an der Akademie der Bildenden Künste in Budapest (Ungarn).

2013 schloss er mit seinem Master of Arts an der Alanushochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter/Bonn ab.

Seither lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler im Rheinland mit Atelier in Bonn.

EINZELAUSSTELLUNGEN

(AUSWAHL)

- 2021 HOME, Galerie Augard, Daun |
- 2020 Form Funktion Follower,
LVR-Landeshaus Köln |
Einblicke, Galerie Kerstner,
Kronberg im Taunus |
- 2019 Richtlinien, Galerie kunst 2,
Heidelberg |
d_constructions, Coelner
Zimmer, Düsseldorf |
fenêtres, Kurfürstliches
Gärtnerhaus, Bonn |
- 2018 parallels II, galerie konstantin b.,
Regensburg |
- 2017 lichtwerk, Galerie kunst 2,
Heidelberg |
pavillon, Galerie Kerstner,
Kronberg im Taunus |
Inside Out, Galerie in der
Promenade, Fürth |
parallels, S.Y.L.A.NTENHEIM,
Kunstversorgungsquartier, Bonn |
[paspar´tu:], Kunstverein Erlangen |
- 2016 reflection, Pässler Sunderman
und Partner, Architekturbüro,
Leichlingen |

AUSSTELLUNGS-

BETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

- 2021 Cityscapes, Art Galerie 7, Köln |
Affordable Art Fair Hamburg,
Uhlig Gallery, Leipzig |
discovery art fair. Frankfurt,
Galerie Augarde, Daun |
KUNST/MITTE Magdeburg,
Galerie Diede, Beulich |
RATHAUSART2021, Galerie in
der Promenade, Nürnberg |
ArchiTales - Gebäude und Geschich-
ten, KunstKontor Nürnberg |
REVIVED SPIRITS, Uhlig Gallery &
Club International, Leipzig |
DIE GROSSE, Kunstausstellung
NRW 21, Düsseldorf |
- 2020 Full of Emptiness, Art Galerie 7, Köln |
MUST SEE, Galerie FILSER & GRÄF,
München |
discovery art fair. Frankfurt,
Galerie Augarde, Daun |
URBANE RESIDENZEN,
Galerie Gans, Wien |
NEUE PERSPEKTIVEN,
Unteres Schloss Pähl, Ammersee |
PARALLEL VIENNA 2020,
Galerie Gans, Wien |
26. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt, Bonn |

EINE WERBEAGENTUR ALS KUNSTSPONSOR

Für Künstler und Kulturschaffende war 2020 ein katastrophales Jahr. Die ungewöhnliche Initiative **#kunstvscorona** von kunst galerie fürth und dem Kulturamt der Stadt Fürth, die im Frühjahr startete, hat uns, die **Agentur Baumgärtner**, sehr beeindruckt: eine tolle Idee, Künstlern auf Großplakatwänden im Stadtgebiet eine vollkommen neue Plattform für ihre Werke zu geben. Und eine prima Gelegenheit, Fürther Bürgerinnen und Bürgern Kunst im öffentlichen Raum näher zu bringen.

Wir sind überzeugt: Kunst – bildende, darstellende, musikalische ebenso wie literarische – ist enorm wichtig für unsere Gesellschaft. Sie ist auch sehr viel mehr als nur unterhaltend: Kunst bereichert, hinterfragt, stiftet Sinn, prägt Denken und Handeln, sie gibt Orientierung.

Der Fürther Verlag **edition promenade** unter der Leitung von Christian Fritsche hat das Engagement mit einer Postkarten- und Posteraktion zu Gunsten der Fürther Künstler

fortgesetzt. Wir als Agentur haben den Gedanken gerne aufgegriffen und unsere eigenen Kunden mit einer Postkartenbox mit ausgewählten Nachdrucken zu Weihnachten überrascht.

Aber ein Original eines Künstlers zu besitzen ist doch etwas Besonderes. Und so haben wir uns mit einigen Künstlern, die alle durch die **Galerie in der Promenade** von Christian Fritsche vertreten werden, auseinandergesetzt. Das Resultat: bei jedem hängt nun zu Hause ein Kunstwerk.

Jedem der von uns ausgewählten Künstler widmen wir in dieser Reihe ein Booklet, in dem wir mit typografischen Mitteln versuchen, die Charakteristik jeder Persönlichkeit wiederzugeben – und Lust und Neugier auf den Künstler und sein Werk zu wecken. Daher beginnt jedes Booklet auch mit einem persönlichen Kommentar, was jeder mit „seinem“ Kunstwerk verbindet.



Agentur Baumgärtner
Gronauer & Oehm GbR
Friedrichstraße 4
90762 Fürth, Germany
+49 (0) 911 376678 0
info@agentur-baumgaertner.com
agentur-baumgaertner.com



Galerie in der Promenade
Hornschuchpromenade 17
90762 Fürth, Germany
+ 49 (0) 911 70 66 60
galerie.in.der.promenade@web.de
galerie-in-der-promenade.de



Round Pavillon
2021, Öl auf Lw., 100 x 100 cm



Quellen:

www.tobiasstutz.de

Gespräche und Dokumente des Künstlers

Alle Bildrechte liegen bei Tobias Stutz.

© 2021, Agentur Baumgärtner, Gronauer & Oehm GbR

www.agentur-baumgaertner.com

Idee und Konzept: Claudia Oehm, Agentur Baumgärtner

Gestaltung: Julian Brandner, Agentur Baumgärtner